

Zeitschrift:	Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen
Herausgeber:	Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen
Band:	25 (1968)
Heft:	2
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stens Sport-Palette

Zur Nachahmung...

Olympischer Geist

Als der Präsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft, Dr. Georg von Opel, das zweite Memorandum zum Goldenen Plan Anfang November in Hannover der Öffentlichkeit bekanntgab, wurde ihm reicher Beifall zuteil. Dieser war kaum verklungen, da geschah etwas sehr Seltenes.

Der Applaudierte erklärte: «Nun klatschen Sie bitte noch einmal, und zwar für einen Mann, der der geistige Vater des ‚Golden Planes‘ ist und der auch den grössten Teil meiner heutigen Rede gemacht hat: für unseren Hauptgeschäftsführer Gert Abelbeck!»

Diese Episode, so unbedeutend sie erscheinen mag, verdient festgehalten zu werden; denn wie selten ist eine solch ritterlich-sportliche Geste. Wie oft wird Beifall eingeheimst für eine fremde Arbeit, ohne dass des Mitarbeiters auch nur beiläufig Erwähnung getan wird.

«Olympisches Feuer»

Trainingszentrum

Ein weiteres Trainingszentrum in der Bundesrepublik

Nach den Leichtathleten, Schwimmern und Eisschnellläufern, um einige zu nennen, besitzt nun auch der Deutsche Skiverband ein modernes Trainingszentrum. Zwischen der Oberen Grafenmatt und dem Herzogenhornsgipfel, in 1350 m Höhe, wurde kürzlich das Leistungszentrum für die Langläufer, Nordisch-Kombinierten und die Springer eingeweiht. Die mittlere alte Schanze wurde umgebaut, die grosse Schanze mit einem kritischen Punkt von 80 Metern ist ebenfalls bereit und vor ihrer Fertigstellung steht eine neue kleine Schanze für die Jugend. Man wird künftig eine weitere Schanze im Sommer mit Matten belegen, so dass die Springer das ganze Jahr über trainieren können. Auf dem Herzogenhorn wird in diesem Winter eine Schneemaschine ausprobiert, mit der eine etwa 800 m lange Langlaufloipe angelegt werden soll.

Das Trainingszentrum liegt nicht nur in einem der landschaftlich schönsten, sondern auch einem der schneesichersten Gebiete des Schwarzwaldes. Der Bund und das Land, mit deren Hilfe und Mittel das ehemalige Heim des Skiverbandes Schwarzwald zu einem der modernsten Trainingszentren ausgebaut worden ist, haben das Geld bestimmt gut angelegt. Neben den Skiläufern werden sicher auch andere Sportler dieses Heim gerne besuchen. Der Platz vor dem Gebäude wird eingeebnet, so dass dort auch Fussballspiele ausgetragen werden können.

In geschmackvoll eingerichteten Zimmern können 65 Personen untergebracht werden. Der Wohnbau, in dem sich ein kleiner Gymnastikraum und eine Sauna befinden, ist durch einen unterirdischen Gang mit der 12,5 m breiten und 24 m langen Sporthalle verbunden. Unter der Sporthalle befindet sich noch ein Lehrschwimmbecken.

«Badische Zeitung»

Aktiver als Platzarzt

si. Kurze Zeit nach einem erfolgreich bestandenen Match bei den australischen Tennismeisterschaften in Melbourne wurde John Fraser, der den Doktortitel der Medizin trägt, als Arzt zu seinem besiegt

gerufen. Der Brite Graham Stilwell hatte nach dem dreistündigen Kampf bei einer Temperatur von 38 Grad einen Hitzschlag erlitten, worauf Dr. John Fraser in die Umkleidekabine gebeten wurde und dem Engländer die erste Hilfe angedeihen liess. Eine halbe Stunde zuvor hatte Fraser den Match gegen Stilwell mit 6:3, 8:6, 5:7, 4:6, 6:2 gewonnen. Zwei weitere Stunden später stand Dr. Fraser bereits wieder auf dem Rasen, diesmal in einem Doppel zusammen mit seinem Bruder Neal.

Unermüdlich

spg. Der 29jährige Inder Harban Singh hat einen neuen Dauer-Geherweltrekord aufgestellt. In Haydabad blieb der unermüdliche Marschierer während vollen 152 Stunden — das sind sechs Tage und sechs Nächte — ununterbrochen auf den Beinen. Damit brach er den Rekord des Franzosen Gilbert Barry, aufgestellt im Jahre 1961, jedoch nur um eine Stunde.

Fair-play-Cup für Istvan Gulyas

-on. Das internationale Komitee für die Verleihung des Fair-play-Cups Pierre de Coubertin zeichnete als Preisträger 1967 den Ungarn Istvan Gulyas aus. Bei den internationalen Meisterschaften von Deutschland hatte Gulyas für einen Spielunterbruch gesorgt, als sein Gegner Kukal von Krämpfen befallen wurde. Nach einem zehnminütigen Unterbruch konnte der Tschechoslowake weiterspielen und eliminierte Gulyas.

Sic transit gloria mundi

«So vergeht die Herrlichkeit der Welt» auch im Sport. Wilma Glodean-Rudolph, 27, dreifache Sprint-Olympiasiegerin von Rom, 17. von 21 Kindern des farbigen Lagerarbeiters Ed Rudolph aus Clarksville (Tennessee), arbeitet nach zwei gescheiterten Ehen als Sportlehrerin in einem Sozialförderungswerk in Chicago. Die 1,80 m grosse Negerin, in ihrer Glanzzeit als «schwarze Gazelle» berühmt, hat inzwischen drei Kinder, ist aber in den USA so gut wie vergessen. «Auf der Strasse erkennt mich heute niemand mehr», sagt sie.

«Sport-Illustrierte»

Das Vorbild

Der Donezker Schuljunge, Tolja Chowalkin, litt lange an Oberschenkel-Tuberkulose. Die Ärzte empfahlen den Eltern, den Jungen in eine Sportschule zu geben. In Donezk gibt es sechs Kindersportschulen, darunter eine Schule für Gymnastik. Sie nahm den zehnjährigen Jungen auf, und drei Jahre später war er vollkommen von der Krankheit geheilt und erfüllte ausserdem die Norm der ersten Jugendklasse in Gymnastik.

Die Perspektive, Spitzensportler zu werden, zieht viele schwächliche Knirpse und ihre ehrgeizigen Eltern an, denn in dieser Schule lernte einst die berühmte Turnerin Polina Astachowa, Inhaberin der Goldmedaillen der Olympischen Spiele in Rom und Tokio für die Übungen am Barren. Hier unterrichtet die Freundin Astachowas, Nina Semyntina, die ebenfalls der Auswahlmannschaft des Landes angehörte. Natürlich ist das Glück des Sports nicht jedem hold, aber daran, dass alle 250 Kinder gesund, kräftig und kühn sein



Die persönliche Bestleistung

ist entscheidend. In Beruf und Sport sind die Anforderungen in stetem Steigen. Es gilt deshalb, den Kräftehaushalt ins Gleichgewicht zu bringen.

Das notwendige Plus, um die erhöhten Ansprüche des heutigen Lebens erfüllen zu können, gibt Ihnen Ovomaltine.

Dr. A. Wandler AG Bern

OVOMALTINE
um mehr zu leisten

Auch für die
X. Olympischen Winterspiele wurde

OVOMALTINE als offizielle
Trainings- und Wettkampfnahrung
auserwählt.

werden, braucht man nicht zu zweifeln. Jeder Schüler ist davon überzeugt und fährt mit beneidenswerter Ausdauer dreimal in der Woche durch die ganze Stadt in den Sportpalast.

«Sowjetunion heute»

Sobriété

Beim Leichtathletik-Länderkampf Frankreich gegen die Sowjetunion im vergangenen Jahr in Paris trugen die Sportler Nummern mit der Aufschrift «sobriété» (Nüchternheit). Spruchbänder und das Wettkampfprogramm wiesen auf diese Aktion des staatlichen Komitees gegen den Alkoholismus hin. Wie wohltuend unterscheidet sich dieser Anlass von der Alkoholreklame auf Sportplätzen wie wir sie in der Schweiz kennen — und wie sie in Frankreich verboten ist!

Lebenslängliche Suspension für Stanley Matthews?

spg. Eine der grössten Persönlichkeiten, die der englische Fussballsport jemals hervorgebracht hat, wird eventuell auf lebenslängliche Zeit gesperrt werden. Es handelt sich um Sir Stanley Matthews, den einzigen «Ritter» des Fussballs in mehr als einer Hinsicht. Als er sich vor drei Jahren als 50jähriger von der aktiven Tätigkeit zurückzog, nahm er den Posten eines Managers des Fussballklubs Port Vale (4. Division) an, gegen den nun schwerwiegende Anklagen vorliegen. Port Vale droht sogar der Ausschluss aus der Liga. Schon im vergangenen November war der englische Fussballverband sehr rigoros gegen einen Ligaverein wegen Verletzung der Regeln vorgegangen, als er Peterborough mit einer Geldstrafe von 500 Pfund belegte und den Verein zum Abstieg in die unterste Liga verurteilte. Gegen Port Vale liegen sechs Beschuldigungen vor, die schwerwiegender Natur sind. So soll nachgewiesen werden, dass registrierte Amateure und Schüler ein regelmässiges Wochengehalt empfangen und ferner seien den Spielern besondere Vergütungen geboten worden, um Chester um jeden Preis in einem Ligaspiel zu schlagen und dem Spieler Ritchie besondere illegale Zahlungen überwiesen worden, als er an Preston North End transferiert wurde. Schliesslich sollen illegale Zahlungen anderen Spielern bei ihrem Transfert nach Port Vale angewiesen worden sein und ein Klubdirektor viele Geschenke an junge Spieler gemacht haben, die gegen die Verbandsregeln verstossen und von denen der Vereinvorstand gewusst hatte. Die angeblichen Verstösse hinsichtlich der Bezahlung von noch schulpflichtigen Jugendlichen dürften besonders schwer wiegen, falls sie nachgewiesen werden können. Da Sir Stanley Matthews der Generalmanager des Vereins ist, dürften diese internen finanziellen Dinge kaum ohne seine Kenntnis geschehen sein. Die Verweisung des grossen Spielers von allen Fussballplätzen wäre ein trauriges Ende für eine Laufbahn, die gerade immer wieder der Jugend als vorbildlich dargestellt worden ist.

Alex Nathan

Wo bleiben die finnischen Läufer?

An den im letzten Sommer durchgeföhrten leichtathletischen Weltspielen im Olympiastadion in Helsinki wurde der Finne Ilpo Matilainen im 1500-m-Lauf mit der Zeit von 3:45,8 Sechster. Er bekam dafür den Ehrenpreis als bester finnischer Läufer der Veranstaltung. Als der Ansager diese Auszeichnung bekannt gab, reagierte das Publikum mit Lachen und Ironie und einer rief: «Gibt es denn überhaupt noch so etwas wie einen finnischen Läufer?» Und dies in einem Land, das früher Weltrekordläufer im Dutzend hatte.